

Troy, 27. 95.

Menschen von Tante!

Beitrag zur Sache Pfau in dem
 Kraysen Journal - Aufsatz,
 welche Sie betreffen das "Lustige
 Tages" in der letzten Nummer.

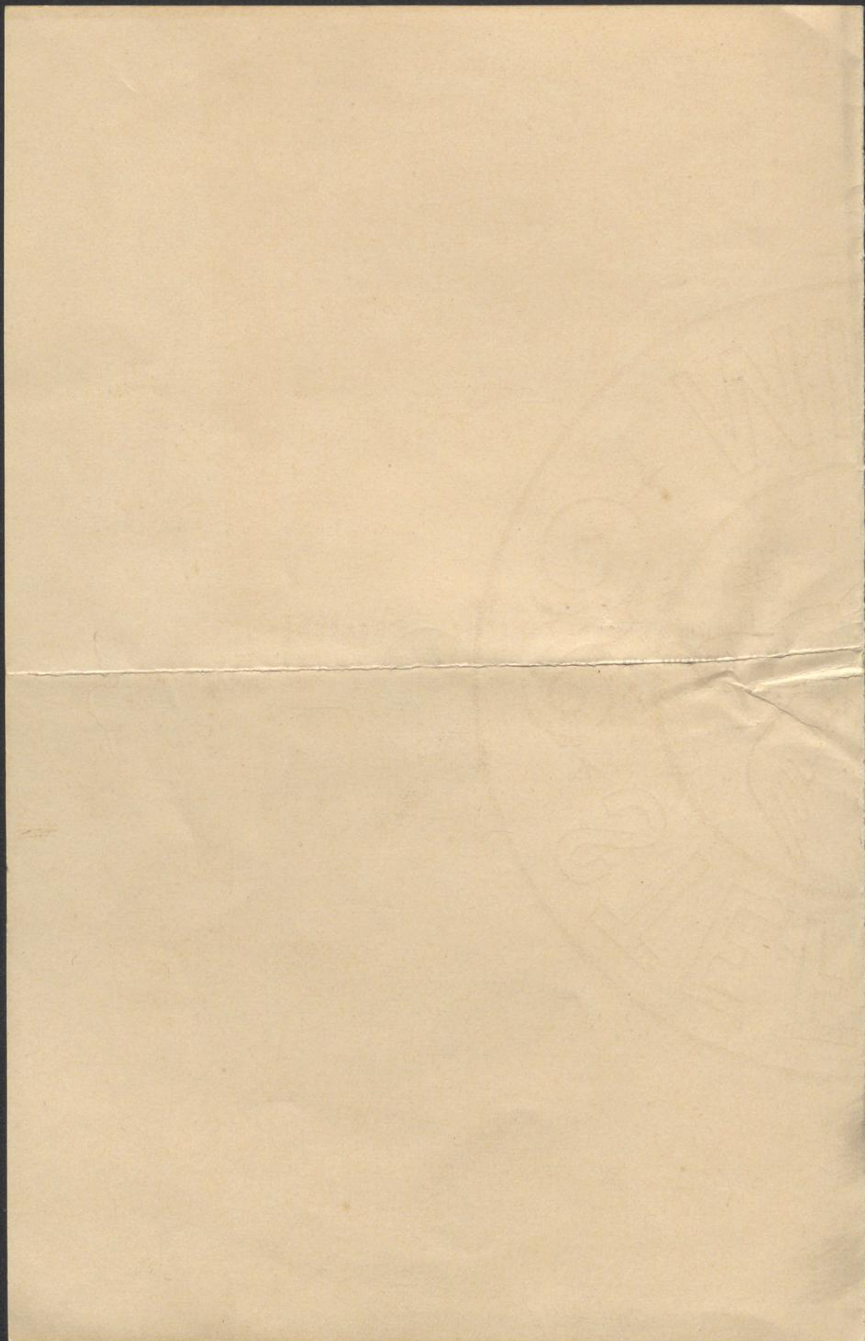
Aufmerksamste

Erwiderung

Z. Z. als Gast von Tante
 Tante. Tante. Troy.
 (München)







hängt mit dem „Barbier von Sevilla“ Mascagni's
Oper „Die Ranzau“ zur Aufführung.“ 21/6. 93.

**** Vom deutschen Sommertheater.** Eine
keineswegs neue, auf naive Gemüther berechnete Posse
und dennoch einen stürmischen Lacherfolg zu erzielen,
ist das Verdienst des Wiener Gesangskomikers Herrn
Edmund Frank, der als „Burian“ in der Taube'schen
Posse „Leichtes Tuch“ gestern seinem bezwingenden
Humor die Zügel schießen ließ. Herr Frank belebt das
Theater, in welchem er auftritt, er ist Champagner
bester Marke. Die Beifallsalven und Hervorrufe nach
jedem Akte können als der beste Beweis gelten, daß
das Publikum mit der Leistung des Gastes vollkommen
zufrieden war. Die Vorstellung, in welcher namentlich
Herr Löwe und die Damen Weidl, Müller, Schweig-
hardt, Bordé sieghaft hervortraten, war eine der besten
der Saison.

* Von den Wolschaner Friedhöfen wur-

Zu I. N. 205.556

n rente 97.80 (— 15 fr.), Goldrente 117.40 (+ 5 fr.),
 n ungarische Goldrente 116.10 (— 5 fr.), 1854er Lose
 d. 147.75 (=), 1860er Lose ganze 147.50 (+ 30 fr.),
 c. 1860er Lose Fünftel 164.— (=), 1864er Lose 194.50
 = (=), Kreditlose 196.75 (=), Kreditaktien 339.25
 = (— 75 fr.), Länderbank 251.75 (— 75 fr.), Anglo=
 d bank 150.50 (=), Prioritäts-Obligationen der mährisch=
 v schlesischen Centralbahn 92.80 (=), Aktien der mährisch=
 schlesischen Centralbahn 2. Emission 15.90 (=),
 = Lombarden 107.65 (+ 1 fl. 2½ fr.), London 123.05
 f. (=), Zwanzig-Franckstücke 9.79½ (=), Dukaten
 f. 5.84 (=), Reichsmark 60.27 (— ½ fr.), Papierrubel
 e) 1.29¾ (— ¼ fr.).



* "Jó-Sziv" Lose. (Fortsetzung). Je 2 fl. ge=
 wannen fernem: Serie 1987 Nr. 4, S. 1995 Nr. 65,
 S. 2006 Nr. 91, S. 2012 Nr. 92, S. 2021 Nr. 93

Zu N. 205 555
Kroyer Theater. *Freyb. 24/6.*

* — Vom Neuen deutschen Theater.

Als fünfter Abend im Johann Strauß-Cyclus gelangt heute „Prinz Methusalem“ zur Aufführung. — Morgen Donnerstag wird als 195. Abonnement-Vorstellung III. Serie Gounod's „Faust und Margarethe“ gegeben. Die Besetzung ist: Faust Herr Ballnöfer, Mephistopheles Herr Sieglitz, Valentin Herr Dawison, Margarethe Fr. Brochaska, Martha Fr. Hofmann, Siebel Fr. Heim, Brander Herr Walter.

* — Deutsches Sommertheater. Die überaus wirksame Komik des Gastes vom Josephstädter Theater in Wien Herrn Edm. Frank ließ gestern das Publicum nicht aus der Heiterkeit herauskommen. Man gab die tolle Laube'sche Posse „Leichtes Tuch,“ welche an drastischen Situationen genügend reich ist. Der köstliche Humor, mit dem Herr Frank den leichtlebigen „Burian“ hinstellte, die gelungenen Nuancen, die der Darstellung einverleibt waren, wirkten ungemein animirend. Als aber Herr Frank im dritten Bilde als Balletmädl auf der Scene erschien und die choreographische Kunst in geradezu verblüffender Weise mit erstaunlicher Gelenkigkeit persiflirte, da erreichte die Heiterkeit jene Grenze, die in ihren Wirkungen recht gefährlich wird. Nach der Balletscene wurde der beliebte Gast ungezähltemale hervorgejubelt. Auch in der folgenden Wäschermädlscene zeigte Herr Frank den Meister echter Wiener Situationskomik. Die heimischen Darsteller unterstützten den Gast in bester Weise.

W.

* — Vom Deutschen

Geisel mit ihren Musikcapellen versammelt, um zu Ehren des anwesenden Obmannes des Nordwestböh-
mischen Gebirgsvereins-Verbandes Herrn Czermak aus
Teplitz, der Vorsitzender des österreichischen Feuerwehr-
wesens und erster Vicepräsident des Feuerwehr-Landes-
Central-Verbandes für Böhmen ist, eine praktische
Uebung vorzunehmen. Eine Reihe von Häusern war
ausersehen, die bedrohten Objecte darzustellen. Die
Ausführung der Uebung gab diesen Institutionen ein
glänzendes Zeugniß ihrer Ausrüstung und Leistungs-
fähigkeit, was auch von Seite des Herrn Czermak in
einer Rede besonders hervorgehoben wurde. Um 1/2 10
Uhr erfolgte der Abmarsch auf den Hainberg, dessen
Kuppe im Festschmucke prangte. Eine unabsehbare
Menschenmenge hatte sich schon frühzeitig dort eingefun-
den, um der Enthüllungsfest der Gedenktafel für den
verstorbenen Vater des Hainberges Herrn Georg Unger
beizuwohnen. Der Männergesangverein von Asch leitete
die Feier durch Absingen eines herzigen Liedes ein.
Bantlose Stille herrschte, als der Festredner Herr
Czermak eine mit Kränzen umwundene Felsenkuppe
bestieg und in zündenden Worten, bezugnehmend auf den
gefeierten großen Naturfreund Herrn Unger, vom Herzen
zum Herzen sprach. Er pries die Vorzüge des Ver-
storbenen und dankte allen Jenen, die sich um das Zu-
standekommen dieses zwar schlichten, aber aufrichtigen
Festbankett zu früh Dahin-

Zu 1. N. 3. 05 5 55
Deutsches Sommertheater. Die Posse „Der letzte Kreuzer“ von Chia vac ci und Kren n, die am Samstag zur ersten Aufführung gelangte, verschaffte dem in überraschender Stärke erschienenen Publicum wieder einmal einen im landläufigen Sinne so genannten „kostbaren“ Abend. Die Posse unterscheidet sich vortheilhaft von den Nachwerken desselben Genres dadurch, daß sie trotz einer ganzen Reihe eingeschobener Episoden-Scenen immer noch eine Art Handlung, wenn auch nur von Zwirnfadensdünnigkeit, besitzt. Das um diese Handlung geschlungene Weitwerk ist aber so voll unwiderstehlicher Situationskomik, birgt so viel echten Wiener Humors und enthält eine so wirksame Persiflage auf unsere modernen Zustände, daß der Zuhörer so zu sagen „aus dem Lachen nicht herauskömmt.“ In erster Reihe war die Auslösung der heftigsten Zwerchfellerschütterungen im Publicum ein Verdienst des Gastes Herrn Edmund F r a n k, des trefflichen Komikers vom Theater in der Josefstadt in Wien, der sich bereits vor 2 Jahren das Sommertheaterpublicum im Sturme erobert hatte. Nicht nur die Worte, die er zu sprechen hatte, sondern auch die Art und Weise wie er sie sprach und mit den köstlichsten Nuancen einer vornehmen Komik ausstattete, verfehlten ihre Wirkung nicht und diese machte sich in ununterbrochenen Beifallsfalben Luft, die nach dem Citaten-Couplet und dem „Liede von der Landpartie“ einen besonders stürmischen Charakter annahm. In ganz vorzüglicher Weise wurde der Gast von Fr. S c h w e i g h a r t unterstützt, auf deren Talent wir erst in den letzten Tagen hinzuweisen Gelegenheit nahmen. Sie gab das hübnensüchtige Stubenmädchen in ganz ergötzlicher Weise wieder und holte sich des Desteren bei offener Scene einen Sturm von Beifall. Auch eine andere Darstellerin, die sonst nur in zweiter Reihe zu wirken gewohnt ist, Fr. B o r d é, trat diesmal mit Erfolg in den Vordergrund und wirkte namentlich in dem „Parodieduett“ mit dem Gaste sehr pikant. Von den zahlreichen Mitwirkenden sei noch der Damen Müller, Groß, Olga Weidl und der Herren H e r n f e l d, B e n k e, H e i t e r, S p r i n z und S o b e l in lobender Anerkennung gedacht. Das treffliche Zusammenspiel des Ensembles stand unverkennbar unter dem Einflusse, den der Gast in leitender und in darstellerischer Hinsicht ausübte. Das Publicum war, wie bereits erwähnt, ausnehmend animirt und konnte sich in Beifallsbezeugungen nicht genug thun. Die Musik der Posse rührt von dem bekannten Kapellmeister K l e i b e r, die zur Einlage „Das Lied von der Landpartie“ vom Kapellmeister des Theaters in der Josefstadt in Wien Fritz L e h n e r her. -- Gestern wurde die Posse vor vollem Hause mit ebenso günstigem Erfolge zum erstenmale wiederholt.

Telegramme.

Kladno, 19. Juni (Priv.) Im ganzen Strikgebiete herrscht vollkommene Ruhe und die Strike scheint seinem Ende entgegen zu gehen. Ein Theil der Arbeiter — allerdings bis jetzt der weitaus kleinere — hat die Arbeit wieder aufgenommen.

Kladno, 19. Juni. (Priv.) Gegen 1/2 Uhr Vorm versammelten sich etwa 200 Strikende im Gasthause „u Jagru“ zu einer vertraulichen Versammlung. Bezirkshauptmann Pietrzykowski ließ das Wirthshaus von Gendarmerie und Militär umzingeln und das Lokal räumen. Hierbei wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten gehören durchwegs der socialistischen Partei an.

Wien, 19. Juni (C.B.) V. Plenarsitzung der Delegation des Reichsraths. Beginn der Sitzung um 12 1/2 15 Min. Vorsitzender: Fürst Windischgrätz. Kriegsminister Freih. von Baumbach beantwortet die Interpellation des Del. Heberichs in betreff der Theilnahme von Reserveoffizieren an Studentenverbindungen. Die Antwort deckt sich vollständig mit den Erklärungen des Ministers im Ausschusse der Delegation des Reichsraths. Referent Freih. v. Czedit berichtet über die Schlußrechnung über die gemeinsamen Ausgaben und Einnahmen der österreichisch-ungarischen Monarchie für das Jahr 1890. Die Schlußrechnung wird angenommen.

Es folgen nun die Berichte des Petitionsausschusses. Del. Klacki referirt über die Petitionen mehrerer Studentenverbindungen in Wien, Graz, Innsbruck, Prag, Brünn und Leoben in Kenntnissnahme der bezüglich der Behandlung von Reserveoffizieren in den Studentenverbindungen ergangenen Verfügungen. Die Schore erklärt, die katholisch-conservative Partei habe ein hohes Interesse in der Wahrung der staatsgesetzlich gewährleisteten akademischen Rechte. Die Ausführungen des Kriegsministers über das Duell müsse Redner vom Standpunkte der bürgerlichen Strafgesetze und vom Standpunkte der Lehren des Christenthums bekämpfen. Es ist dem Redner aufgefallen, daß der Kriegsminister statt Bekämpfung anzuregen, entschuldigende Worte für das Duell fand. — Redner bespricht die allgemeine

